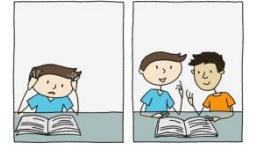


Tandem-Lesen



Das Tandem-Lesen ist eine Lautlesemethode, die die Lesegenauigkeit, die –geläufigkeit und die –schnelligkeit und das automatische Erkennen von Wörtern trainieren soll.

Was ist Tandem-Lesen?

Grundidee: Jeweils ein **schwächerer Leser (der Sportler)** trainiert das Lesen mit einem **stärkeren Leser (dem Trainer)** über einen längeren Zeitraum, meist mehrere Wochen.

Wie funktioniert Tandem-Lesen in der Praxis:

Aus der Literatur:

Der Sportler und der Trainer **lesen anfangs zunächst im Chor**. Macht der Sportler einen Fehler, wird gestoppt. Er hat nun selbst die Möglichkeit, den Fehler selbst zu korrigieren. Schafft er dies nicht, liest der Trainer das Wort. Nun beginnen beide gemeinsam wieder ab Satzanfang. Versteht der Sportler ein Wort nicht, wird auch unterbrochen und das Wort geklärt.

Ein Text bzw. eine Textstelle wird zunächst 4x synchron gelesen („am besten so lange, bis die Schülerinnen und Schüler etwa 100 Wörter pro Minute flüssig lesen können und nicht mehr als zwei sinnentstellende Fehler je 100 Wörter machen“), bevor der Sportler entscheiden kann (zum Beispiel mit einem vorher verabredeten Handzeichen), **den Text alleine zu lesen**. Macht er dabei einen Fehler, wird ab dem entsprechenden Satz wieder im Chor gelesen und der Sportler muss später nochmal probieren, alleine zu lesen.

Die Schüler*innen können ihr eigenes Lesetempo bestimmen. Dieses ist meistens an den Sportler angepasst.

An der ARSA (nach einigen Erfahrungen):

Ein Textausschnitt wird 4x gelesen:

1. Der Trainer liest einen Textausschnitt alleine vor
2. Beide, Trainer und Sportler, lesen den Textausschnitt gemeinsam
3. Der Sportler entscheidet, ob er es alleine probiert. Falls nicht:

Ggf.:

4. Beide lesen nochmal zusammen.

GUT: Lobrunde im Anschluss: Trainer und Sportler dürfen sich gegenseitig loben:
Was hat gut geklappt?

Wie kann man sicherstellen, dass der Inhalt erfasst wurde?

Bewährt an der ARSA:

Man kann nach dem Tandemlesen eine kurze Erzählrunde starten. Was war in eurem Buch besonders lustig/ spannend/ merkwürdig...? Somit wird sich nicht nur auf die Lesemethode konzentriert, sondern auch auf dem Inhalt.

Lesemotivation sollte immer über der starren Ausführung der Lesemethode stehen!

Wie lange sollten Lautleseeinheiten dauern?

„Damit sich eine gewisse Routine einstellt, sollte das Lautlesetraining über einen längeren Zeitraum praktiziert werden, zum **Beispiel ein Schulhalbjahr** lang. Bewährt haben sich drei Trainingseinheiten pro Woche. Pro Training sollte man 20 Minuten Zeit ansetzen — davon 15 Minuten reine Lesezeit.“

In regelmäßigen Abständen sollte die Lehrkraft die Lesegeschwindigkeit und -genauigkeit der Schülerinnen und Schüler erneut überprüfen und je nach Ergebnis die Tandems neu zusammensetzen.

Die Lesegeschwindigkeit und -genauigkeit sollte **etwa alle fünf Wochen neu ermittelt** werden. So stellen die Kinder fest, dass sie Fortschritte gemacht haben. Anhand der neuen Messergebnisse können sich **neue Teams bilden** und die Schülerinnen und Schüler können natürlich auch die Rollen wechseln: Eine anfangs schwächere Tandempartnerin beziehungsweise ein schwächerer Tandempartner kann zum Trainer aufsteigen.

In welchen Büchern wird gelesen?

Entweder, die Leser lesen in einem **von der Lehrkraft vorher ausgewählten Buch**. Das jeweilige Buch sollte auf das Leseniveau der Schüler*innen bzw. die Klassenstufe angepasst sein. Hier können auch Ganzschriften eingesetzt werden, so dass Sportler und Trainer jeweils ein eigenes Buch vor sich liegen haben.

ODER: Die Lesetandems **suchen sich eigenständig ein Buch** zu einem Thema ihrer Wahl aus. Dabei können sie dann gemeinsam in einem Buch lesen.

Die Textlänge sollte, gerade zu Anfang, circa 200 Wörter betragen. Es sollte wenig unbekannte Wörter vorhanden sein, damit sich die Schüler*innen ganz auf das Lesen konzentrieren können.

Längere Texte kann man auch in Leseeinheiten unterteilen.

Wie teilt man die Lesetandems ein?

Es gibt 2 Möglichkeiten, die Lesetandems einzuteilen:

1. Möglichkeit: **Die Lehrkraft stellt ein Leseteam zusammen** Dabei achtet sie darauf, dass die beiden Leser von den Lesefähigkeiten noch so nah beisammen sind, dass es für den Trainer noch ein Vergnügen ist, den Sportler zu trainieren.
2. Möglichkeit: Die Lehrkraft teilt die Klasse in Sportler und Trainer ein. **Die Sportler suchen sich dann jeweils eigenständig einen Trainer**, mit dem sie über einen gewissen Zeitraum lesen.

Bewährt an der ARSA:

Man teilt die Klasse in 2 Hälften auf. Die erste Hälfte wird die Gruppe der Lesetrainer, die zweite Hälfte wird die Gruppe der Sportler. Beide Gruppen stellt die Lehrkraft schriftlich auf einem Zettel gegenüber, jeweils mit einer Rangfolge vom best-lesenden Trainer bis zum schwächsten Leser unter den Trainern und auf der anderen Seite vom best-lesenden Sportler bis hin zum schwächsten Leser unter den Sportlern.

Der beste Trainer bildet nun ein Tandem mit dem besten Sportler, der zweitbeste Trainer mit dem zweitbesten usw.. Somit liest nun ein jeweils etwas besser lesendes Kind mit einem etwas weniger gut lesendem Kind.

Welche Regeln erfordern Lesetandems?

Die Regeln für Lesetandems stellen die Lehrkraft und die Schüler*innen zu Beginn gemeinsam auf. Wichtige Themen sind dabei die Lautstärke, die Aufgaben für Trainer und Sportler und der Umgang miteinander (Man muss sich akzeptieren, auch wenn der jeweilige Lesetandem-Partner einem nicht liegt.).

Rolle der Lehrkraft:

Die wichtigste Aufgabe besteht darin, die Methode Lautlese-Tandem gut einzuführen und die passenden Texte auszuwählen. Während der Trainingseinheiten steht die Lehrkraft für Fragen zur Verfügung, beobachtet und setzt sich zu einzelnen Lesepaaren dazu, um zu überprüfen, ob die Texte so wie vorgesehen gelesen werden. Außerdem sollte die Lehrkraft circa alle 5 Wochen neue Lesetandems ermöglichen bzw. zusammenstellen und Fortschritte überprüfen.

Quellen:

BISS-Film: <https://www.youtube.com/watch?v=40gMwX1Dv7g>

<https://www.biss-sprachbildung.de/pdf/biss-broschuere-lautlese-tandems.pdf>

<https://www.biss-sprachbildung.de/btools/lautlesetandem/>